Die Spanische Grippe

Autor(en): **Spillmann, Alexander**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **- (2018)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-965271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Spanische Grippe

ALEXANDER SPILLMANN

Die Spanische Grippe wütete von 1918 bis 1919 und war eine der schlimmsten Seuchen, die die Menschheit je durchgemacht hat. Sie forderte weltweit 50 bis 100 Millionen Todesopfer, mehr als die beiden Weltkriege zusammen. In der Schweiz erkrankten etwa 50 Prozent der Bevölkerung an dieser Grippe, dabei waren rund 25 000 Todesfälle zu beklagen. Im Aargau starben 1360 Menschen, was gut einem halben Prozent der Gesamtbevölkerung des Kantons entsprach.

Aber nicht nur die hohe Zahl an Erkrankten und Verstorbenen ist aussergewöhnlich und nach wie vor Gegenstand von Untersuchungen: So ist typischerweise die Grippesaison in unseren Regionen zwischen Dezember und Februar. Die Spanische Grippe trat jedoch in mehreren Wellen auf, nämlich im Frühjahr/Sommer und im Herbst 1918, in einigen Regionen in einem dritten Schub noch einmal im Frühjahr 1919. Auch sind üblicherweise Kleinkinder und ältere Personen besonders anfällig für einen schweren, tödlichen Grippeverlauf. Die Seuche von 1918/19 traf aber vorwiegend Menschen der sonst gegen diese Krankheit weniger anfälligen Altersgruppe der 20- bis 40-Jährigen. Männer waren etwas mehr betroffen als Frauen. Aussergewöhnlich war auch der Krankheitsverlauf: Es fehlten nicht selten die bei einem Grippeausbruch sonst typischen Leitsymptome wie Kopfweh, Husten, Fieber, Schüttelfrost und Muskelschmerzen. Hingegen traten abrupt schwere Lungenentzündungen auf, die innert ein bis zwei Tagen zum Tod führten oder durch aufgepfropfte bakterielle Infektionen einen besonders schweren Verlauf nahmen.

Die Grippe, in der Fachsprache Influenza, wird durch ein Virus ausgelöst, das seine Oberflächenmerkmale ständig ändert. Dadurch ist es für das Immunsystem des Menschen nicht immer gleich gut erkennbar und bekämpfbar, was die wellenartigen, nicht immer gleich starken Ausbrüche in der Bevölkerung erklärt. Es gibt deshalb auch keine bleibende Immunität wie bei anderen Krankheiten. Die Influenza wird vorwiegend durch Tröpfchen aus dem Nasen-

Notlazarett für Grippekranke in Massachusetts (USA) 1918.
Die Grippe verbreitete sich zuerst in den USA und kam mit amerikanischen Soldaten nach Europa. Spanische Grippe wird sie genannt, weil in Spanien als nicht kriegsführendem Land erstmals öffentlich darüber berichtet wurde.

Rachenraum von Mensch zu Mensch übertragen, kann aber auch in selteneren Fällen (Vogel- und Schweinegrippe) durch Kot von Tieren auf den Menschen übertragen werden.

Aufgrund von Untersuchungen von in Paraffin konserviertem Lungengewebe Verstorbener weiss man seit einigen Jahren sehr genau, wie das Grippevirus von 1918/19 und dessen Erbgut aussahen. Es war ein sogenanntes H1N1-Virus des Typus A, verwandt zum Beispiel mit dem Schweinegrippevirus, dessen Pandemie 2009 weltweit eine viertel bis eine halbe Million Todesfälle forderte.

Man geht davon aus, dass die Spanische Grippe im Ersten Weltkrieg von den USA herkommend mit US-amerikanischen Truppen nach Europa gebracht wurde. Weil aber die am Krieg beteiligten Länder keine Angaben zu dieser Krankheit veröffentlichten, wurde die Seuche erst publik, als sie sich in Spanien, einem nicht am Krieg beteiligten Land, ausbreitete. Von daher kommt auch die Bezeichnung «Spanische Grippe».

Alexander Spillmann
Dr. med., mag. oec. HSG, wohnt in Bremgarten, Leitender Arzt am Kreisspital Muri, Mitglied der Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter.